

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrespreis Nr. 20.

82. Jahrgang.

Jahrespreis Nr. 20.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Frachtlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Berichte 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte je Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 Pf. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plambersbüchsen und Schwab. Landwirt.

Nr. 256

Samstag den 31. Oktober

1908

### Amthches.

#### Bekanntmachung betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Die schnelle und sichere Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ist nur möglich, wenn jeder Ausbruch der Seuche oder der Verdacht eines solchen der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Ausbrechen der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Verzug angezeigt wird.

Die Viehbesitzer und Vorsteher der Wirtschaft, zu welcher die Tiere gehören, sind zu dieser Anzeige verpflichtet und werden hierdurch auf diese Verpflichtung mit dem Aufhänge hingewiesen, daß die Unterlassung der Anzeige nicht nur den Entzug der Entschädigung für die der Seuche zum Opfer gefallenen Tiere, sondern auch Bestrafung zur Folge hat. Dabei wird noch hervorgehoben, daß nach dem Urteil des Reichsgerichts vom 27. April 1904 eine willkürliche Verletzung der Anzeigepflicht nach § 328 R. G. B. mit Gefängnis und nicht bloß mit Geldstrafe zu bestrafen ist.

§ 328 R. G. B. lautet folgendermaßen: Wer die Abwehrungs- oder Anzeigepflicht oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens von Viehseuchen angeordnet worden sind, willkürlich verletzt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Ist in Folge dieser Verletzung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so tritt Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren ein.

Die Ortspolizeibehörden wollen Vorstehendes ersichtlich bekannt machen. Im übrigen werden sie auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 9. Oktober 1908, Nr. 17282, Min.-Amtsbl. S. 273 ff. zur genaueren Beachtung hingewiesen.

Nagold, den 30. Oktober 1908.

R. Oberamt:  
Rayer, Reg.-Rat.

Die zweite Dienstreise für das humanitäre Vikariat haben u. a. erstanden: Dr. Graf, Julius, aus Wülfen O. K. Hoch, Rautter, Wilhelm, aus Herrensberg.

### Zum Reformationsfest.

Bergstehe das deutsche Volk des 31. Okt., so vergähe es seiner selbst. Er ist dem Gedächtnis Dr. Martin Luthers geweiht in Erinnerung an die weltgeschichtliche Tat, da er im Jahre 1517 seine 95 Thesen an die Schlosstür von Wittenberg anheftete. Heute wissen wir, daß er mit seinen Hammerschlägen eine alte Welt in Trümmer schlug und ein neues Zeitalter begründete. Aber heute wie immer werden wir uns vor zwei Fehlern hüten müssen, wenn wir der Volkbedeutung Luthers gerecht werden wollen: wir müssen ihm sein Fleisch und Blut und den lebendigen Hauch seines Geistes für alle Segenwart lassen, sein Werk und Wesen nicht bloß in einer historisch mehr und mehr verblasenden Idee herabdrücken, und vor allem: wir müssen das Ganze seines Geistes umspannen, was nicht bloß einseitig an einem Teil seines Wertes genug sein lassen. Mit volstem Recht feiern wir an Luther in erster Linie den kirchlichen Reformator; ist darin doch die höchste und heiligste Mission angedeutet, mit der der Geist Gottes einen Sterblichen betrauen kann. Gottesanerkennung ist das Fundament, auf dem sich W. L., Lebens- und Selbstanerkennung erst klar und harmonisch geschildert aufbauen können. Aber, daß Luther nun auch wirklich diesen geistigen Bau für uns Deutsche sozusagen bis zum letzten Dachstuhl aufbaute, das macht ihn für alle Zeit zu Deutschlands größtem Sohn. Luther hat mehr getan, als der Kirche die Wiebergeburt gebracht, er hat dem deutschen Volk die deutsche Seele dargelegt bis in ihre tiefsten und feinsten Barockfalten hinein. Darum ist das Lebenswerk Luthers auch immermehr für eine einzelne Konfession getan, es gilt bis zur Stunde dem ganzen deutschen Volkstum und macht sich in ihm wirksam. Auf religiösem Gebiet ward Luther der große Herold der Freiheit eines Christenmenschen. Er machte das Gewissen wieder frei für Gott und löste es aus Menschenzwang und Selbstzucht, indem er es der Vergebung aller Sünden allein durch den Glauben an Jesus Christus gewöhnlich machte; er gab jedem einzelnen damit seine priesterliche Würde, aber auch Verantwortung vor dem Angesicht Gottes wieder. Dann aber, im Licht und der Kraft dieser Freiheit, ward Luther auch der Bannerträger einer neuen Kultur. Er beschwor sie herauf, indem er dem deutschen Volk die deutsche Bibel gab und damit für jeden Einzelnen den unermesslichen

Schatz aller kulturellen Kräfte, die in dem Bibelbuch beschlossen sind, erschloß. Gleichzeitig damit „begann für die Geschichte der deutschen Sprache ein neuer Zeitraum,“ und fügt wir nur ruhig hinzu: auch für die Geschichte der Weltmacht, Publizität und Presse, die in Luther ihren eigentlichen Begründer hat. Dem Staat und der Politik wies Luther neue Pfade. Er heiligte die Pflicht der Weltbetätigung des Christen gegenüber der Weltmacht. Es ist im letzten Grund auf Luther zurückzuführen, wenn Friedrich der Große später das Wort prägen konnte, daß jeder Fürst nur der erste Diener seines Volkes sei, und auf Luther führen alle Grundlinien der großen sozialen Bewegung unserer Tage in ihren Anfängen zurück. Luther ist es sodann, dem die deutsche Familie ein neues, trantes und tiefinneres Gepräge verdankt, und er sah recht eigentlich den reichen Born an Geseßlichkeit, an kerniger und geistreicher Innerhaltung, an Kraft und Weisheit, an allen schönen Tugenden und jeder edlen Frömmigkeit, für ihren Kreis. Und endlich ist es Luther, der uns wie selten ein anderer den Weg zur Höhe aller individuellen Entwicklung wies, der Durchwegung und Aufhebung der Persönlichkeit. So finden Gottes-, Welt-, Lebens- und Selbstanerkennung ihren deutschen und fernigsten Ausdruck in Martin Luther. Das evangelische Volk dankt ihm alles, Unberechenbares die gesamte Nation!

### Politische Uebersicht.

Die Unterredung des Kaisers mit einem englischen Diplomaten steht gegenwärtig im Vordergrund aller Presseberichterungen. Besonders die englischen Zeitungen besprechen die Angelegenheit ausführlich und verhehlen nicht, daß der Eindruck des Gesprächs anhaltend sei. Wenn man jedoch erwartet aus dieser augenblicklichen Stimmung eine erhebliche Umwandlung folgern zu sollen, so dürfte das keinesfalls zutreffen. Die wirtschaftlichen Gegensätze zwischen Deutschland und England sind so groß und werden durch den scharfen Wettbewerb Deutschlands so hart genährt, daß man in ein dauerndes Freundschaftsverhältnis begründeten Zweifel setzen darf. Das geht schon aus einer Erörterung des „Standard“ hervor. Der „Standard“ lobt, wie alle englischen Blätter. Er bemerkt jedoch recht vielversprechend: „Die wahre Schwierigkeit des Problems liegt nicht in der Sache, sondern in der menschlichen Natur.“ Das ist's, was den Engländern Grimm und Schänen bereitet, was sie immer und immer wieder zu heftigen Ausfällen gegen Deutschland veranlassen wird. Das Gespräch des Kaisers und die daran anschließenden Erörterungen haben also nur augenblicklichen Wert. Deutschseits wird eine amtliche Aufklärung erwartet, wenn dem Kaiser der Wortlaut des Gesprächs vorliegt.

Zur Umschiffener für Getreidemühlen deren Einführung von agrarischer Seite gewünscht wird, hat eine große Anzahl von Handelskammern Stellung genommen. Die meisten Kammern haben ihre Stellungnahme ausführlich begründet und in Eingaben an die Regierung und Volksvertretung gegeben, den vorliegenden Anträgen auf Einführung einer Mühlenumschiffener nicht zuzustimmen. Von 84 Handelskammern, die sich in letzter Zeit mit der Mühlenumschiffenerfrage beschäftigt haben, haben sich nicht weniger als 79 Kammern als entschiedene Gegner des Projekts erklärt. Für die Mühlenumschiffener sind nur die Kammern: Rachen, Ravensburg, Württemberg, Stuttgart und Weßel.

In Prag dauern die tschechischen Egzeffe fort, trotzdem die Regierung mit der Verhängung des Ausnahmestandes gedroht hat. Seit Militär für einen größeren Schutz der Deutschen sorgt, geht der tschechische Pöbel sogar dazu über, die bewaffnete Macht anzugreifen und die nach da Barrikaden zu bauen. Die Regierung wird hoffentlich bald erkennen, daß es mit Drohungen allein nicht geschehen ist.

Die Lage auf dem Balkan ist nach wie vor un- verändert. Bemerkenswert ist, daß die Türkei die direkten Verhandlungen mit Bulgarien und Österreich wieder aufnehmen gedankt. Kriegerische Absichten scheitern kein Balkanstaat, einschließlich der Türkei, zu hegen. Die namhaftesten türkischen Blätter teilen entschieden vom Krige ab und verlangen eine Verständigung auf Grund der geplanten Orientkonferenz. Die Türkei wird zu dieser friedlichen Haltung gedrängt durch die Unsicherheit, wie sie sich neuerdings wieder bemerkbar macht. Des Herrentums, die Osmanen, sind in zahlreichen Landschaften nur als dünne Oberhäute der Bevölkerung vertreten, und auf die Nicht-osmanen ist nicht zu bauen, von den Albanen vielleicht abgesehen. Die Furcht vor Unruhen bildet das Tagesge-

spräch. Ausazedonien wird gemeldet, daß die dortigen Bulgaren neuerdings zur Bildung von Bänden übergegangen seien; auch die Kurden, die südlich der armenischen Berge sitzen, zeigen starke Bewegung zu Unruhen. In Sofia scheint man die ganze Lage klar erkannt zu haben. Man hat dort die Entlassung der in großer Zahl einberufenen Reservisten auf heute Samstag angeordnet. Die Vertreter der Mächte sind versichert worden, daß Bulgarien die friedlichsten Absichten habe. Die Serben und Montenegro zeigen immer noch die alte Kriegslust, die dadurch genährt wird, daß die russische Volksstimmung entschieden auf der Seite der Südslaven ist. Man erhofft in Serbien und Montenegro im ungünstigen Falle eine Gebietsvergrößerung und glaubt, Rußland werde diese Forderungen unterstützen. So hat sich wenigstens der frühere serbische Minister Pasitsch in Petersburg ausgesprochen. Was eine Konferenz beschließt, daran will sich Serbien angeschlossen nicht ziehen, denn Pasitsch äußerte sich dahin, wenn die Wünsche Serbiens nicht erfüllt würden, werde es seine eigenen Wege gehen. In Belgrad ist wieder lustig demonstriert worden, und die slavische Vörsenhaftigkeit hat abermals ihre Triumphe gefeiert.

Was die Vereinigung Kretas mit Griechenland anlangt, so werden, wie es heißt, die Mächte genügt sein, die Frage wohlwollend zu erörtern, wenn die Ordnung auf der Insel aufrecht erhalten bleibt und die Sicherheit der muslimanischen Bevölkerung gewährleistet wird. Die Mächte werden fraglos diese Bedingungen erfüllen. Sollten jedoch wider Erwarten die Mächte Schwierigkeiten machen und Kreta auf neue der Türkei anzugliedern versuchen, dann darf man sicher sein, daß die ganze griechische Bevölkerung der Insel in besten Aufbruch grist. Die Folgen eines derartigen Vorgehens könnten, insbesondere auf die Haltung Griechenlands, unberechenbar sein.

### Die Balkanstaaten.

Wien, 30. Okt. Aus Odenburg wird gemeldet: 5 mit Patronen beladene Wagen wurden mit der Raab Odenburger Bahn nach Peterwardein befördert. Die Bahndirektion erhielt bezüglich der Mobilisierung vertrauliche Mitteilungen.

London, 30. Oktober. „Daily News“ melden aus Petersburg, Jiwolski habe persönlich unterzagt, die Waffen, welche vom Jaren an Montenegro zum Geschenk gemacht worden sind, in Kattibari zu landen.

Paris, 30. Okt. Der „Times“ meldet aus Sofia, daß ein vorläufiges Einverständnis zwischen der Türkei und Bulgarien hergestellt sei. Die Türkei werde die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennen und Bulgarien die Entschädigung für die Eisenbahn und den ostromatischen Tribut zahlen. Doch werde der russische Tribut vermieden werden. Festzusetzen sei nur noch die Höhe der Entschädigung.

Belgrad, 30. Okt. Mit großer Spannung werden die Nachrichten über die Missionen des Kronprinzen und des Ministers Milowanowitsch erwartet, da man endlich wissen möchte, woran Serbien ist. Aus der aufgeregten Stimmung in Belgrad sowie auch aus der gereizten Sprache der Blätter in Belgrad scheint man von dieser Reise nicht mehr viel zu erwarten. Mit Rücksicht auf diese diplomatischen Mißerfolge ist die kriegerische Stimmung wieder im Steigen.

### Rußland und Serbien.

Petersburg, 30. Okt. Heute nachmittags 2 Uhr fand der Empfang des serbischen Kronprinzen nebst Suite beim Jaren in Peterhof statt. Dazu erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß Serbiens Wunsch um Rußlands moralische Unterstützung, die darin bestehen soll, daß Rußland die Konvention von Bukarest und der Herzegowina nicht sanktioniere, momentan keine Hoffnung auf Erfüllung habe. Dementsprechend sollte auch der heutige Empfang nicht ausfallen. Bekern hatte Pasitsch ein längeres Gespräch mit Jiwolski, in dem dieser deutlich die Unerschütterlichkeit des russischen Serbiens darstellte. (Mitt.)

### Kommissionsberatung der württembergischen Schulnovelle.

r. Stuttgart, 30. Okt. Die Volksschulkommission der Zweiten Kammer trat gestern vormittags in die Beratung des Art. III der Volksschulnovelle ein, der die Frage der Zulassung der Kinder der Arbeiterkonfession in Halls- und Mittelklassen der Mehrheitskonfession behandelt. Der Artikel, dessen Beratung die Kommission aus Zweckmäßigkeitsgründen bis zur Beratung des Art. XI der Novelle zurückgestellt hat, lautet nach dem Regierungsentwurf: Nach Art. 8a. Wenn in Orten, wo sich Gewerkschaften

.i. Nov.

en

er.

1. 1908.

enden und  
Mittlung,  
Lichter und

mann,

39 Jahren  
aufschlafen ist.

ebenen.

55.  
Ihr.

w,  
98.

- und





verschiedener Glaubensbekenntnisse befinden, für die Angehörigen des Bekenntnisses der Mehrzahl Mittelschulen oder Hülfschulen bestehen, (vergl. Art. 2), steht es den Angehörigen der Minderheitskonfession frei, ihre Kinder insoweit, als für sie solche Schulanstalten am Ort nicht ebenfalls getroffen sind, in die Mittelschulen oder Hülfschulen der Mehrheitskonfession zu schicken."

In diesem Artikel wurden in der gestrigen Sitzung folgende Anträge gestellt: Der Berichterstatter Dr. Dieder (D) beantragt, den Art. 8 a folgendermaßen zu fassen: "In Orten, wo sich Einwohner verschiedener Glaubensbekenntnisse befinden, können die Mittelschulen und Hülfschulen (vergl. Art. 2) der Schule der Mehrheitskonfession angegliedert, von Schülern der Minderheitskonfession aber auch besucht werden, wenn am Ort für die letzteren eigene Volksschulen bestehen."

Dieser Fassung des Art. 8a beantragt der Abg. Hübel (D), die folgenden zwei weitere Sätze beizufügen: "Abt. 2. In Gemeinden, in denen die Angehörigen der Minderheitskonfession so zahlreich sind, daß ihr Wunsch nach besonderer Berücksichtigung berechtigt erscheint, ist in den bestehenden Mittelschulen und Hülfschulen den Kindern der Minderheitskonfession eigener Religionsunterricht in demselben Umfang wie den Angehörigen der Mehrheitsbekenntnisses zu erteilen." "Abt. 3. An solchen Schulen können auch Lehrer und Lehrerinnen verschiedener Konfession angestellt werden, wenn die Zahl der Schüler der Minderheitsbekenntnisses dauernd mehr als ein Fünftel der Gesamtschülerzahl beträgt." Der Abg. Dr. Späth-Siberach und Sen. (B.) stellen den Antrag, dem Art. 8a folgende Fassung zu geben: "Wenn in Orten, wo sich Einwohner verschiedener Glaubensbekenntnisse befinden, für die Angehörigen des Bekenntnisses der Mehrzahl Mittelschulen bestehen, so ist, wenn wenigstens achtzig Familienhäupter einer anderen Konfession, die ihre Kinder in die Mittelschulen schicken wollen, es wünschen, eine Mittelschule ihrer Konfession aus örtlichen Mitteln zu errichten und zu unterhalten, solange als nicht die Schülerzahl während fünf aufeinanderfolgender Jahre unter 40 betragen hat. Dasselbe gilt für die Errichtung von Hülfschulen, wenn die Zahl der Familienhäupter 20 beträgt und für die Aufhebung, wenn die Schülerzahl unter 10 betragen hat." Der Abg. Köhner (B.) beantragt folgende Fassung des Art. 8a: "Gehobene Volksschulen (Mittelschulen) und Hülfschulen sollen in der Regel als gemischte Schulen eingerichtet werden, in denen der Religionsunterricht für die Angehörigen der verschiedenen Bekenntnisse getrennt erteilt wird." In dieser Fassung des Art. 8a beantragt der Abg. Dr. Bauer (B.) als Abt. 2 hinzuzufügen: "Dieselbe Einrichtung kann für die Volksschule auf Wunsch der Gemeinde getroffen werden." Abg. Heymann (Soz.) stellt den Antrag, dem Art. 3 der Novelle folgendermaßen zu fassen: "Die Art. 8, 13, 14, 15 des Gesetzes vom 29. Sept. 1886 werden aufgehoben." (Es fand dies diejenige Kritik des Volksschulgesetz, auf denen die konfess. Bestimmung des Volksschulgesetzes beruht.) Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages hat der Abg. Heymann den weiteren Antrag gestellt, dem Art. 13 des Gesetzes vom 29. Sept. 1886 folgende Fassung zu geben: "In Orten, wo Einwohner verschiedener Glaubensbekenntnisse oder gar keines Bekenntnisses wohnhaft sind und die Angehörigen des Minderheitsbekenntnisses oder gar keines Bekenntnisses wenigstens 60 Familien umfassen, können die Errichtung und Unterhaltung einer eigenen Volksschule ihrer Konfession resp. einer konfessionslosen Volksschule aus örtlichen Mitteln beantragt werden. Die Errichtung des Art. 8 wird heute fertiggestellt."

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Freitag, den 31. Oktober 1900

**Briefbestellung.** Vom 1. November bis 31. März beginnt die erste Briefbestellung in dieser Stadt wie in den Vorjahren um 7<sup>1/2</sup> Uhr morgens.

**r. Rottenburg, 30. Okt.** In dem Fall des Verwaltungskandidaten Kallenderger wird bekannt, daß er auf der Flucht dem Folgewählchen erlegen ist. In Riva konnte er den Staatsanw. einer Italienin nicht widerstehen, wurde aber bei dem Abenteurer seiner Besatzung mit etwa 1500 M. beraubt, so daß er mittellos die Unterbringung des Anfalls in Anspruch nehmen mußte.

**r. Gonnau, 29. Okt.** Der Neubau am Schloß Pfortenstein ist der Vollendung nahe. Er erhebt sich im Südwesten des Schlosses über dem Berggraben gegen den Park zu und ist dem Stil des Schlosses vollständig angepaßt. Der Neubau enthält den Speiseaal, die Küche und Räume für die Dienerschaft.

**r. Heilbronn, 29. Okt.** Aus der Feder des bekannten Volkswirtschaftlers, Schriftstellers Dr. Jäh, wird eine

Denkschrift zum 25-jährigen Jubiläum des Salzwerkes Heilbronn erscheinen, die die Geschichte und die wirtschaftliche Bedeutung des Werkes für die Stadt Heilbronn und das Land darstellt.

**r. Ellwangen, 30. Okt.** Beim Aufgehen von Bersten in der Fischbarracke bei ein Recht rüchtungs so unglücklich vom Bogen, daß es aufschmend schwer verletzt in bewußtlosen Zustand weggetragen werden mußte.

### Zeppelin.

**r. Friedrichshafen, 30. Okt.** Aus Friedrichshafen ist heute nichts Neues zu berichten. Es ist hier ganz still bei bedecktem Himmel und rauer eisiger Witterung, das regle Stimmungsbild am Abend der trüben Abendstunde. Das kleine Ramell liegt schweigend am See, an dessen Ufer seine die Wägen salagen. Der Königsturm ist seit heute morgen demast. Aus dem Schloßhafen wurden die Boote entfernt, nur die Konditorin liegt noch am Steg, was für Jachendauer ein nicht unwichtiges Moment ist. Graf Zeppelin gibt sich heute ruhig den Aufzeichnungen seiner wissenschaftlichen Erfahrungen bei der gestrigen Fahrt über unüberschaubares Land hin. Es beginnt früh zu dunkeln. Die Landchaft hält sich in Nebel und die Propeller in Schwärzen.

**Friedrichshafen, 30. Okt.** Die für heute beabsichtigte Probefahrt des Zeppelinschen Luftschiffs ist nicht ausgeführt worden, da der anhaltende Hochnebel eine Fahrt nicht rätlich erscheinen ließ. Da die Dampfseilfahrts-Inspektion eine Exkursion angelehnt hat, waren auch heute wieder viel Schaulustig hinaus nach Ranzel gepilgert. Bei günstiger Witterung soll nun morgen nachmittag ein weiterer Ausflug stattfinden.

Au dem morgigen Ausflug dürfte jedoch Graf Zeppelin kaum teilnehmen, da er sich bei der gestrigen Fahrt eine leichte Erkältung zugezogen hat. In der nächsten Woche wird Graf Zeppelin wieder einen fastigen Passagier in seinem Luftschiff haben, nämlich die Herzogin Vera. Die Fahrt soll, falls es die Herzogin wünscht, bis nach Stuttgart angedacht werden. (Mf.)

**Aus der Schule.** Man erzählt aus Friedrichshafen folgenden Scherz: In der Religionsstunde wird die Geschichte von Christi Geburt behandelt und der Lehrer fragt ein n Knaben, welchen Beruf der Heile Marias hatte. Der Knabe schweigt. Der Lehrer, dem bekannt ist, daß der Vater des Knaben Zimmermann ist, sagt zu diesem: "Joseph war doch selber, was dein Vater ist. Kom alst!" Die Antwort lautet: "Ballone!"

### Gerichtssaal.

**r. Tübingen, 30. Okt.** Der Goldarbeiter Friedrich Schmauser von Bismarck wurde gestern vom Schwurgericht wegen Mordverleumdung mit nachfolgendem Tode zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Schmauser hat am 17. August seine Schwiegermutter auf dem Felde mit der Sense derart getroffen, daß sie tags darauf an dem erhaltenen Schädelbruch starb.

### Deutsches Reich

**Potsdam, 30. Okt.** Heute vormittag wurden die Reden an der Station Potsdam in Gegenwart des Kaisers im 3. Quartier verlesen. Anwesend waren ferner der Kronprinz, Prinz Carl Friedrich, Generalfeldmarschall v. Gahnle und Generaloberst v. Siedow, sowie die direkten Vorgesetzten. Nach einer Ansprache der Geistlichen erfolgte die Vereidigung, worauf der Kaiser eine Ansprache hielt.

**Berlin, 30. Okt.** Eine Getragdite in der Untergrundbahn hat sich heute vormittag beim Einlaufen eines Zuges auf einer Station abgespielt. Ein 36-jähriger Buchhalter feuerte auf seine von ihm geschiedene Gattin, die bei ihrer Mutter lebt, einen Revolverknall ab und richtete hierauf die Waffe gegen sich selbst. Die Frau ist ihren Verletzungen bereits erlegen, der Mann dürfte mit dem Leben davonkommen. Das Motiv zur Tat ist Gerichts.

**Offenburg, 29. Okt.** Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Beauftragte des zum Tode verurteilten Schandbergesenen Filippos mit Unterstützung der Geschworenen ein Gnadenersuchen an höchster Stelle einzureichen.

**Wra, 29. Okt.** Im Fort Ferny lösch in einer der letzten Nächte ein Bohnen vom 98. Infanterie-Regiment auf einen italienischen Arbeiter, der sich auf dem Festungsgelände befand und trotz mehrfacher Warnung nicht stehen blieb. Der Italiener wurde schwer verwundet und später ins Krankenhaus gebracht. Auf das Geräusch des Schusses hin, eilten eine Anzahl Landknechte des Getroffenen herbei, stürzten sich auf den Wunden und drangen trotz seiner heftigen Gegenwehr mit Messern und Steinwürfen darauf an ihn ein, daß der Soldat tödlich verwundet wurde und inzwischen gestorben ist. Die Militärbehörde hat bisher keinerlei Meldung über den Verfall in die Offiziellität gelangen lassen.

lassen. Der „Volksring“ teilt dann mit, daß infolge dieses Vorfalls im ganzen Fortbereich jetzt nichts mehr Doppelposten stehen und daß der Petrovillendistrikt verläßt ist. Ganz in der Nähe des Forts ist übrigens schon im vorigen Jahre ein Vorkrieg die Reihe der Hauptkassen worden.

**Köln, 30. Okt.** In dem Herten, Gold- und Bergwarengeschäft von C. J. Fleckenbaum am Wallrafplatz wurde heute nacht ein großer Einbruch verübt. Die Einbrecher drangen von einem Bureau des ersten Stockwerks, wo sie sich vermutlich hatten einschließen lassen, durch die Decke in das Geschäftszimmer und entwendeten eine große Menge Goldwaren im Werte von etwa 40.000 M. Sie nahmen dann denselben Weg zurück und ließen sich an der Straße am Hofe hinter. Verdächtig sind zwei Individuen, die sich im Laufe des gestrigen Tages wiederholt an dem Schauplatz längere Zeit aufgehalten haben und deren ungefähres Signalement man kennt.

**Breslau, 30. Okt.** Die Explosions in der Pulverfabrik in Krummholtz forderte zwei weitere Opfer. Zwei von den vier schwer verletzten Arbeiterinnen sind der „Schles. Volksztg.“ zufolge im Krankenhauslagern in Schom gestorben.

**Hamburg, 30. Okt.** Dem Hotel „Hamburger Hof“ sind aus einem Geldschrank heute für 400.000 M. Wertgegenstände gestohlen worden, die von zwei im Hotel wohnenden Damen zur Aufbewahrung übergeben worden waren.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Reutlingen, 28. Oktober.** Der Herbstmarkt zeigte lebhaften Handel besonders auf dem Viehmarkt, dem 1. Farnen, 191 Ochsen, 214 Kühe, 205 Kalbinnen und Küder, 48 Mäher, 29 Fäher und 829 Milchschweine zugeführt waren. Verkauf wurden 1 Farnen zu 425 M., 128 Ochsen zu 318-333 M., 154 Kühe zu 210-445 M., 198 Kalbinnen und Küder zu 115-450 M., 42 Mäher zu 70-150 M., 46 Fäher zu 30-60 M., 293 Milchschweine zu 15-27 M. je per Stück. Das Vieh wurde also zu mittleren Marktpreisen abgesetzt. - Mostobst kostete bei geringer Zufuhr 3.90-4.30 M. ein Viertel, die auch für jugendliches Obst auf dem Viehmarkt besetzt wurde.

**Reutlingen, 28. Okt.** Dem Schwinnmarkt wurden 53 Milchschweine zugeführt. Verkauf 20 Milchschweine zu 33-42 M. - Ochsenmarkt. Zufuhr: 80 Farnen, 8 Fäher, 8 Mäher, 8 Küder. Preis 6 M. der Farnen, 2.50 M. der Fäher, 2.50 M. der Mäher.

### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 1.-7. November.	
Berndt:	2. Nov. Krämer, Vieh- u. Fleischmarkt.
Reutlingen:	2. "
Hallerbach:	5. "
Deisenbrunn:	5. " Vieh- u. Schweinmarkt.
Mildberg:	6. " Krämer, Vieh- u. Fleischmarkt.

**Landwirtschaftliche Lehranstalt.**  
Grafen Buch, Vorkurslehrer, Gannhart, gehörig von Altmühl; Frau Götter, geb. Jansen, 48 J., Erb; Katharina Götter, geb. Müller, O. Müller, Götter, Reutlingen.

### Achtung!

Es werden vielfach Nachahmungen, von MAGGI'S alibewährt. Würze angepriesen; Man verlange daher stets ausdrücklich **MAGGI'S Würze**; denn sie ist unerreicht in Feinheit, Würzekraft und dabei Billigkeit.

## Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

*Nähre mit Knorr's.*

**Wailand.** Der in dieser Saison wiederholt durch seine Erfolge sich auszeichnende Berliner Ringer W. Lehner tritt auf der heutigen Abendbahn gute Leistungen gegen erstklassige Konkurrenten. So gewann er am 21. d. Mts. das Hauptfahren, während er am 29. er ein Weilerennen auf dem deutschen Rads Rennabod siegreich bestritt und den ersten Platz belegte.

**Witterungsvorhersage.** Sonntag den 1. Novbr. Mehrfach neblig, ein wenig Niederschlag, e. u. mild.

Preis und Verlag des B. M. Kaiserlichen Buchdruckers (Güll Kaiser Reich) 25; die Redaktion verantwortl. R. Paul.

Kathreiners Malzkaffee ist bei geistiger und körperlicher Arbeit das zuträglichste tägliche Getränk.





**Amtskorporation Nagold.**  
**Zur Ausrüstung der**  
**Bezirksstraßenwärter**

Sollen nachstehende Lieferungen und Arbeiten vergeben werden:  
 1) Die Anlieferung von 120 m hellgrauem Manteltuch.  
 2) Das Aufertigen von 37 Dienstmänteln.  
 3) Die Anlieferung von 37 Diensthüten.  
 Die Arbeitsbedingungen sind bei dem Untere. aufgelegt, wofür auch die Angebote spätestens bis zum

**5. November d. J.** nachm. 5 Uhr  
 einzureichen sind.  
 Nagold, den 24. Oktober 1908.

Oberamtsbaumeister:  
 Schlicher.

**Oberamtsstadt Nagold.**



**Schafweide-Verpachtung.**

Die Wiederverpachtung der hiesigen

**Schafweide auf 1909—11**

welche vom 1. April bis 31. Dez. und zwar im Vorfrühling mit 280, im Nachfrühling mit 400 Schafen befahren werden kann, ist auf

**Dienstag den 3. Nov. d. J.**  
 vormittags 11 Uhr

anberaumt, wozu Nachmittags — ankommende mit Vermögens- und Besondereigenschaften versehen — in die Rangliste der Stadtpflege hiermit eingeladen werden.

Den 20. Okt. 1908.

Stadtpflege: Genz.

**Nagold.**

Unterzeichneter verkauft seinen in schöner Lage gelegenen

**Hausanteil**

in der Burgstraße,



nebst schönem, großen Garten, großer Traublesanlage, mit schönen, jungen, tragbaren Obstbäumen und laufenden Brunnen.

**Jonathan Raaf,**  
 Gärtner.

**Liegender Löwen-Tabak**

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter  
 Böninger-Tabak, wenn das  
 Paket die Unterschrift trägt:

**Arnold Böninger in Duisburg**  
 am Rhein.

**Siefert's Hanstrunk**

ist und bleibt der beste und billigste

**Volkstrunk**



Überall einsehbar. Bester Erfolg für Obstmost und Wein. Gesund und bekömmlich. Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit 1 Liter Wasser nur 4 L., mit Malagastrauben 5 L., (ohne Zucker) franco Nachnahme mit Anweisung. In Weinhandlungen auf Verlangen zum billigsten Preise. (Schutzmarke) Zell-Harmerbacher Weinstofffabrik.

**Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden)**

**Nagold.**

Den Herren Schreinermeistern von hier und Umgebung

**Anfertigung von Fournieröfen.**

In eisernen Kochherden  
 und transportablen  
 Wasch-Reiseln



Halte stets vorrätig.

**Fr. Konzelmann, Kupferschmied.**

**Modernes Waschmittel**

garantiert  
 unschädlich  
 kein Chlor  
 kein Reiben

**Persil**

vollständig  
 ungefährlich  
 kein Waschbrett  
 kein Bürsten

Für jede Waschmethode passend  
 alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten  
**Henkel's Bleich-Soda**  
 Henkel & Co. Düsseldorf

**Zu was dient Anorr-Sos?**

Um ohne Fleisch gute Suppen zu kochen,

Um Saucen jeder Art zu kochen,

Um den Speisen den letzten Schliff zu geben.

1 Packung nur  
 20 Pfg.

**Nagold.**

**Abbitte.**

Die Anzeige gegen  
**Carl Sahl**  
 nehme ich als nicht mehr zurück.  
**Billy Dürr.**

**Kaiseröl**

nicht explosibles Petroleum  
 laut Attesten erster Autoritäten  
 das hervorragendste Leuchtöl.  
 Amtlich und versicherungswäßig  
 empfohlen.  
 Name gesetzlich geschützt!  
 Liefert: Wilh. Saar in Nagold,  
 Ad. Franer in Wildberg.

**Nagold.**

Durch Verkauf meines bisherigen  
 Mieters habe sofort oder später  
 eine freundliche

**Wohnung**

mit 3 Zimmern und Badstube zu  
 vermieten.

**Louis Schlotterbeck,**  
 Selter.

**Rottfelden.**

Ein solider, tüchtiger

**Pferdeknecht**

zu 2 Pferden kann sofort eintreten bei  
 Milchhändler Bäuerle.

**1 Mädchen**

im Alter von 17 Jahren sucht  
 in großem Hause Stelle.  
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**2 Mädchen**

nicht unter 20 Jahren gesucht an  
 den Rhein. Lohn 240 M und  
 Trinkgeld.  
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gerne und un-  
 entgeltlich mit, was mir von jahrelanger,  
 unheilvoller Magen- und Verdauungs-  
 Leiden abgeholfen hat.  
**H. Oesch Scherer, Sackhausen**  
 1 Frankfurt a. M.

**Jul. Müller, Schlosserei Altensteig**

empfehlen seine

**Haushaltungsbacköfen**  
 in 3 Größen für 6, 10 und 16 Litre.  
 In diesen Backöfen bekommt man ein  
 vorzügliches Brot.



Haushaltungsbacköfen  
 — Frauenlob. —

**Fleischrauchkästen**  
 gut bewährtes System.

**Obstdörren**  
 in verschiedenen Größen.

**Schweineeställe**  
 mit Ulmer Schweinetrögen.

**Oefen und Herde**

zu den billigsten Preisen.

— Preisliste gratis. —

**Nagold.**

Ich erhalte in nächster Zeit je 1 Waggon

**Braunkohlen-Brikets,**

1 dt. la. Ruhr-Gas-Coks,

1 dt. la. Ruhr-Rußkohlen,

zerkleinert und nachgefeicht

und bitte um gefl. Aufträge.

**Fr. Schittenhelm.**

**Erste württemb. Haarklinik**

geöffnet von 9—12 u. 2—7 Uhr  
 Sonntags von 10—12 Uhr

zur Behandlung aller

**Haar-Krankheiten und -Pflege**

**Gg. Schneider, Stuttgart, Langstr. 15, Tel. 5703**

Spezialist in der Behandlung aller Haar-Krankheiten und -Pflege  
 Entzunder der Haut, aller wirksamen Schuppen- und Flechtenmittel,  
 sowie der Haarschnitt-Technik

4 separate Kabinen  
 für Damen u. Herren.

Ab 1. Oktober finden Vorträge nebst  
 Vorführungen von Haar-Krankheiten  
 und deren praktische Behandlung statt.  
 Prospekte kostenlos bei Obigen.

**Asphalt-**

Beläge für Trottoirs und Keller  
 Dachpappe, Holzement, fertige Ein-  
 deckungen, Isollerpappe, Asphalt-  
 kitt, Dachlack, Karbolneum,  
 Parkettasphalt.

**Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart**  
 Adolfsstr. 10. Telefon 220.





**Landw. Bezirksverein Nagold.**  
**Hauptversammlung**  
 am Sonntag, den 8. Novbr. d. Js.  
 nachm. 2 Uhr im „Hirsch“ in Effingen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Landwirtschaftslehrers Ströbele von Leon-  
 berg über Unkrautbekämpfung.  
 Zu zahlreichem Besuch wird freundl. eingeladen.  
 Nagold, den 30. Oktober 1908.  
 Vereinsvorstand:  
 Reg.-Rat Ritter.

**Die landwirtschaftliche Winterschule**  
 in Leonberg

wird am 9. November ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr wieder eröffnet  
 werden und dauert pro 1908/09 etwa 4 1/2 Mo. etc. Die Anmeldungen  
 zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand  
 einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurück-  
 gelegt haben und gut beleumdet sein. Der Anmeldung sind das letzte  
 Schulzeugnis, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters bezug-  
 lich der Aufzunehmenden noch im Laufe des Kalenderjahres 1908 das  
 15. Lebensjahr zurückgelegt, die Schulkommission Dispensation von den  
 Erfordernissen des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 M. zu entrichten  
 und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der  
 Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und  
 Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die  
 Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem  
 unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Der Schulvorstand:  
 Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

**Morgen Sonntag**  
**Gans-Essen**  
 in der  
**Bahnhofrestauration Hochdorf.**

Nagold.  
**Christian Zimmermann, Schlosser,**  
 schafft die feine  
**selbstgefertigten Kochherde**  
 neuester Konstruktion von 18 M. an, sowie tragbare  
**Waschkessel** in jeder Größe,  
**alle Sorten neue Öfen,**  
 1 gebrauchten Kochofen, innen und außen heizbar,  
 4 gebrauchte Herde  
 zu den äusserst billigen Preisen.

**Iselshausen.**  
**Wirtschafts-Eröffnung**  
**und -Empfehlung.**  
 Zur Eröffnung der von Herrn Angler  
 zur „Einde“  
 pachtweise übernommenen Wirtschaft, welche ich Fräulein Kanets  
 auch zur Führung überlassen habe, wird am  
**Sonntag den 1. November**  
 mit  
**Reh-Essen**  
 und  
**Metzel-Suppe,**  
 sowie gutem Stoff und vorzüglichem neuen Schnaiter  
 und Heflwacher Wein eröffnet, wozu höflichst einladet  
**Kronenwirt Mayer.**

Nagold.  
 Sonntag den 1. Novbr.  
 abends 7/8 Uhr  
 im Saal des Vereinshauses  
**Vortrag**  
 über  
 Guther auf der Wartburg  
 von Stadtpfarrer Neer.  
 Nagold.  
 Die Geburt eines ge-  
 sunden  
**Jungen**  
 zeigen an  
 Paul Schmid  
 und Frau.

Nagold.  
**Dasjenige,**  
 welches im Besitze meines Schu-  
 larrens ist, suche ich, denselben  
 ortsmäßig zu geben, andernfalls ich ge-  
 rechtliche Hilfe in Anspruch nehme.  
 Wiedmaier, Fuhrmann.

Nagold.  
 Nächsten Montag  
**Kalkausnahme**  
 (weiß) in  
 Grüningers Kalkwerk.  
 Altensteig.  
**Coaks-Öfen**  
 zum Austrocknen von  
 Neubauten



empfehl. u. g. - c. l. c. bei billiger  
 Berechnung  
**G. Schneider.**  
 Baumaterialien-Geschäft.

**Husten**  
 Heilfertig, Raucher, Verschlei-  
 mung, Nervenleiden, Krampf-  
 u. Reizhusten b. freien Will-  
 kaus die ärztlich erprobt und  
 empfohlen  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
 5500  
**Kaiser's Brust-Extrakt.**  
 Flasche 90 Pfg.  
 Zu haben bei:  
 Fr. Schmid in Nagold; G.  
 Sauerland & Wöben in Heilbronn;  
 W. Wiedmann in  
 Unterjettingen; Th. Kraul in  
 Weilburg.

Obert. Iheim.  
 Ein tüchtig, zuverlässiger  
**Kundenmüller**  
 kann sofort oder in 8 Tagen ein-  
 treten bei  
 Müller, Klingele.

**Schwarzwald-Verein Nagold.**  
 Sonntag den 1. Nov. 1908  
**Vereins-Ausflug**  
 nach Wildberg (Schwarzwaldbräuhaus)  
 über Mindersbad u. Kottfelden.  
 Abmarsch 1 1/2 Uhr nachm. bei der Schiffbrücke.  
 Der Vorstand:  
 Rechtsanwalt Knobel.

Nagold.  
 Am Samstag u. Sonntag, d. 31. Okt. u. 1. Nov.  
 findet im  
**Kurhaus Waldlust** ein  
**Gans-Essen**  
 statt, wozu höflichst einladet  
 der Besitzer.

Kottfelden, den 31. Oktober 1908.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
 Bekannten, wachen wir die schmerzliche Mitteil-  
 ung, daß unsere liebe, gute Gattin, Mutter  
 Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter  
**Barbara Dingler,**  
 geb. Lutz,  
 heute morgen um 6 Uhr im Alter von 60 Jahren unerwartet  
 schnell sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bittet  
 der trauernde Gatte:  
**Ehr. Dingler, Akziser.**  
 Beerdigung Montag mittag 1 1/2 Uhr.

Roßdorf.  
**Pferdverkauf.**  
 Am Montag, den 2. Nov.  
 mittags 1 Uhr  
 verkaufe eine  
**Braunstute,**  
 5jährig, fehlerfrei,  
 unter jeder Garantie,  
 sowie ein 8 Monate  
 altes  
**Fohlen.**  
**Jakob Dingler.**  
 Durchreise ältere reigente

**Stangen-Limburgerkäse**  
 das Pfund zu 26 Pfg. versendet  
 in Kistchen von ca 30 Pfd. an gegen  
 Nachnahme  
**G. W. Schmid,**  
 Sou'au (Wirt)  
**Liebling-**  
 Geht aller Damen ist die allein echte  
 Streifenfard Alliumlich-Feile  
 v. Bergmann & Co., Radebeul.  
 Denn diese erzeugt ein zartes zartes Ge-  
 richt, welches jugendliches Aus-  
 sehen, welche sammetweiche Haut und  
 blendend schönen Teint. A. St. 10 Pfg. bei:  
 G. W. Kaiser; sowie Otto Drissner  
 Witwe.

Württembergische  
**Chauffeur-Fachschule**  
 Stuttgart, Silberstraße 53  
 bietet heute jeden Stan-  
 des zu tüchtig. Chauff-  
 feuren auf Garantie  
 für gute Ausbildung. Ein-  
 tritt jederzeit, Abheben durch die Direktion:  
**H. J. Kieser, Ingenieur.**

Zwei gebrauchte  
**Kassenschränke,**  
 fast neu und tadellos erhalten, zu  
 verkaufen.  
**M. Frank,**  
 Maschinenfabrik, Kal. Hoflieferant,  
 Söllingen-Ulm a. D.  
 Ich richte  
 jeden Freitag  
 eine Sendung zu reinigender  
 und färbender Artikel an die  
 Thür. Anstalt für Königsee,  
**Chemische Wäscherei,**  
 und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**S. Brinsinger, Nagold.**

**Gottesdienste in Nagold:**  
 Sonntag, 1. Nov. Reformations-  
 fest, 10 Uhr Predigt u. Abendmahl-  
 feier. (Opfer für Bibelanstalt.) 2 Uhr  
 Katechismuspredigt. Abends 7/8  
 Uhr Vortrag zum Gedächtnis Luthers,  
 im Vereinshaus.  
 Donnerstag, 5. Nov. 8 Uhr  
 Buß- u. Bettaggottesdienst im  
 Vereinshaus.  
**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Sonntag, 1. Nov. (Allerheiligen)  
 7/10 Uhr Amt und Predigt. (7/8  
 Uhr in Roßdorf). 2 Uhr Andacht.  
 2. Nov. (Allerseelen) 7/8 Uhr  
 Requiem.  
**Gottesdienste der Methodisten-**  
**gemeinde in Nagold:**  
 Sonntag, 1. Nov. 7/10 Uhr  
 morgens und abends 7/8 Uhr  
 Gottesdienst.  
 Mittwoch abd. 8 Uhr Gebetsstunde.  
 Jedermann ist freundlich eingeladen.